

Handschriften zu Darmstadt aus Cöln und der alten Erzdiözese Cöln.

Von

F. W. E. Roth.

Die Grossh. Hofbibliothek zu Darmstadt besitzt eine grössere Anzahl Handschriften, welche aus Cöln und dem Gebiet der alten Erzdiözese Cöln stammen, aber bislang von Cölner und nieder-rheinischen Forschern nicht benützt wurden¹. Diese Handschriften gehören keineswegs zu der alten 1867 wiederum aus Darmstadt nach Cöln verbrachten Dombibliothek, sondern entstammen der seiner Zeit berühmten Handschriftensammlung des bekannten Cölner Sammlers Baron von Hüpsch. Diese Sammlung gelangte im Jahre 1805 in die Darmstädter Hofbibliothek². v. Hüpsch hatte die Zeit der Klosteraufhebung fleissig benützt, Handschriften von Werth zu erwerben, welche sich nun zu Darmstadt befinden. Die Cölner Klöster, die Abtei Grafschaft, Fürstenberg bei Xanten, Siegburg und einige andere Klöster waren die Fundorte des Barons v. Hüpsch. Die Zahl der damals nach Darmstadt gelangten Handschriften betrug über 800. Von vielen lässt sich weder aus Besitzeinträgen in den Handschriften selbst noch aus dem noch in der Hofbibliothek bewahrten Inventar die Cölner Herkunft bestimmt erweisen. Jedenfalls ist die Zahl dieser Handschriften eine weit grössere, als sich jetzt ermitteln lässt. Darmstadt besitzt keinen so ausführlichen geschriebenen Handschriftenkatalog, dass sich die Herkunft mit

1) Eine Darmstädter Handschrift Nr. 1231 ist erwähnt in Annalen etc. XIII—XIV, S. 274.

2) Ph. A. F. Walther, Beiträge zur nähern Kenntniss der Hofbibliothek zu Darmstadt, S. 29. — Eingehende Nachrichten über die 1794 nach Arnberg, 1812 nach Darmstadt übertragene Bibliothek des Kölner Domcapitels gibt H. Hüffer (Forschungen auf dem Gebiete des französischen und rheinischen Kirchenrechts, Münster 1863, S. 247 ff.) in dem Aufsätze „Die Wiederherstellung und die Statuten des Kölner Domcapitels mit einem Hinblick auf seine frühere Geschichte und Verfassung“.

Sicherheit überall feststellen lässt. Die nachstehend beschriebenen Handschriften aus Cöln fand ich bei Durchmusterung des weitaus grössten Theils der ganzen Darmstädter Handschriftensammlung und glaube das Beste und Wichtigste aufgefunden zu haben. Für Cölner und niederrheinische Forscher mache ich nachstehend kurze Inhaltsangaben über diese Handschriften und glaube damit nicht allein ein Bild, was die alten Klosterbibliotheken Cölns und Umgegend besaßen, gegeben und die Richtung dieser Bibliotheken in Bezug auf Auswahl festgestellt, sondern auch Angaben zur Geschichte der Cölner Literatur, Pflege der Musik und Malerei für die Specialforschung geliefert zu haben. Nicht in nachstehende Mittheilungen wurden aufgenommen die von Walther in neue Beiträge S. 116—119 beschriebenen aus Alters und Legipontius Collectaneen herrührenden Handschriften vielmehr Urkundensammlungen, welche die Nummern 2701—2761 tragen und 62 Bände umfassend für die Cölner Geschichte gewaltigen Stoff bieten, dessen Einzelaufführung aber hier zu weit geführt hätte. Auch die sonst von Walther erwähnten Handschriften Cölner Ursprungs zu Darmstadt lasse ich unerwähnt. Sodann verweise ich noch auf E. Dümmeler's Mittheilungen im N. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XI (1886) S. 408—412, auf meine Angaben ebenda XII (1887) S. 209—217, XIII (1888) S. 591—602, in den romanischen Forschungen ed. Vollmöller VI (1888) S. 17—56, 198 bis 202, 239—284, 475—508 sowie in der Germania ed. Bartsch N. F. XX, S. 333—351. Diese Mittheilungen und das Nachstehende dürfte ziemlich Alles zusammenfassen, was sich von Cölner Handschriften zu Darmstadt vorfindet. Auf den Abdruck ungedruckter Stücke wurde mit einer einzigen Ausnahme wegen Mangel an Raum verzichtet.

Nr. 70. Sedez, Pergament (sogenanntes Jungfernpergament), 15. Jahrhundert. Auf dem Vorderdeckel steht von einer Hand des 17. Jahrhunderts: „Anno 1633 ist gerechnet Dass dieses buch alt sey 180 Jahr, Welches geschrieben Anno 1453.“ Niederdeutsches Gebetbuch mit Calender, Schrift in Schwarz und Blau mit blau und goldenen Initialen und sehr feinen Miniaturen, unter denen Blatt 197 Vorderseite eine, deren Figuren und Gruppierung dem berühmten Kölner Dombild Stefan Lochners ähnelt. Vgl. Waagen im deutschen Kunstblatt I (1850) S. 307. 1854. S. 165. — Förster, Geschichte der deutschen Kunst I, S. 213. Walther, Beiträge zur nähern Kenntniss der Hofbibliothek zu Darmstadt S. 142—43.

Nr. 84. Aus der Carthause sancte Barbare zu Cöln. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 241.

Nr. 88. Quarto, Papier, 15.—16. Jahrhundert (Hüpsch). „Honsbacher Hauss Medicin buch Auch Churbuch, vndt Statuta der Stadt Siegbergh.“ Enthält deutsche Recepte, Rechnungswerth des Goldguldens zu 1465 und 1471, Rechenbuch des Lodewich Symüss über Güter, Segen gegen Krankheit beendet von Lodewich Symüss 1515, Recepte, Kurbuch und die Ordnung der Stadt Siegburg, vgl. Zeitschrift für deutsches Alterthum XXVIII (1884) S. 66—67.

Nr. 103. Abt Ruperts von Deuz Schrift de vita vere apostolica. Aus der Abtei Grafschaft. Vgl. neues Archiv XIII, S. 592.

Nr. 188. Martyrologium aus Fürstenfeld bei Xanten. Mit necrologischen Einträgen des 15. bis 17. Jahrhunderts, welche in den romanischen Forschungen VI, S. 494—495 gedruckt sind. Vgl. n. Archiv XIII, S. 592.

Nr. 282. Folio, Pergament, 15.—16. Jahrhundert (Hüpsch 540, 430). Prachthandschrift mit Miniaturen der Cölner Schule, Initialen und Arabesken und dem Wappen des unbekanntenen Stifters. Enthält Messen, Praefationen, Canon, Gloria und Paternoster mit Musiknoten.

Nr. 403. Aus St. Barbara zu Cöln Carthäuserordens. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 246.

Nr. 425. Wahrscheinlich aus St. Andreas zu Cöln. Vgl. Romanische Forschungen VI, 246.

Nr. 513. Quarto, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Antifonarium mit Musiknoten und dem Ordinarius de missa per totum annum (defect). Eintrag; Ordinarius ad processionem secundum ritum et consuetudinem insignis huius ecclesie sancti Cuniberti Coloniensis, quem scribi fecit venerabilis vir magister Goswinus Sluyn de Bunna arcium et decretorum doctor, canonicus ecclesie predictae eundemque eidem ecclesie pro choriepiscopo aut alias chori regente ad laudem dei omnipotentis eiusque matris Marie virginis intemerate et sancti Cuniberti omniumque electorum tradidit atque donavit sub anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo in vigilia omnium sanctorum.

Nr. 536. Aus Münstermaifeld. Mit Transsumpt zweier Bullen des Papsts Urban VI. für Münstermaifeld 1388, welche als Deckenbelag verwendet sind. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 249.

Nr. 545. Quarto, Pergament, 13. Jahrhundert (Hüpsch 367, 160). Graduale aus Cöln. Auf dem später eingesetzten Papier-

vorsatzblatt steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Cantuale breve serviens pro usu sacra parochialis ecclesiae in Bumagen. Mit einer defecten Hymnensammlung am Ende und Musiknoten.

Nr. 688. Quarto, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Brevier und Proprium sanctorum des Cölnner Erzbisthums, am Ende ein Officium de St. Dorothea.

Nr. 703. Aus Cöln. Blütenlese aus St. Bernhards Werken. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 251.

Nr. 709. Aus Echternach. Vgl. n. Archiv XIII, S. 595.

Nr. 749. Aus der Abtei Grafschaft. Vgl. Romanische Forschungen VI, 483—484. Enthält Einiges zur Geschichte des Cölnner Erzbischofs Reinald von Dassel. Ein Brief aus Grafschaft an denselben ist aus dieser Hs. in Martène-Durand, collectio amplissima I, 856—857 nicht correct abgedruckt, desgleichen I, 853—856 ein Schreiben an denselben Kirchenfürsten, das auch aus Grafschaft stammen dürfte, nach dieser Vorlage herausgegeben. Ungedruckt sind nachstehende Gedenkverse auf Reinald, die wohl in Grafschaft entstanden sein dürften und Blatt 136 bis 137 der Hs. stehen:

Post vite munus Reinholdi suscipe funus
 Dives Agrippina, tulit illum mors peregrina.
 Nobilitas urbis enarra tristia turbis
 Musa gemens plange, lyricum nil Pindare pange,
 Si queris, quare, quantus fuerit memorare,
 Da veniam laudi, blande, quid dicitur, audi.
 Hic natu clarus et mentis acumine rarus
 Famine fecundus, nulla probitate secundus,
 Ex quo collatum suscepit pontificatum.
 Clerum dilexit, rem civilem bene rexit,
 Menia fundavit, hoc templum nobilitavit
 Turribus et muris per tempora non ruituris.
 Muneribus, donis, augmento religionis
 Gazas mammone spargebat cum ratione.
 Et numquam miseros despexit amabilis heros,
 Illis munificus erat, illis largus amicus.
 Regi reddebat, sibi que reddenda sciebat.
 Res ita posecebat, Romanos marte premebat,
 Auxit Cesarea mira virtute trophea
 Et debellata cessit fortuna togata.
 Corpora sanctorum Latio direpta Magorum,
 Felicem florem roseum sanctumque Naborem

Nobis advexit, benefactis crimina textit.

Idus sextilis pater hic decessit herilis,

Cuius solamen sit Petrus apostolus. Amen.

Nr. 750. Wahrscheinlich aus der Abtei Grafschaft. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 252.

Nr. 792. Aus St. Barbara zu Cöln Carthäuserordens. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 253 n. Archiv XIII, S. 596.

Nr. 833. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 255.

Nr. 837. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 39, 511). Missale aus St. Cunibert zu Cöln. Am Anfang eine Einleitung über den Gebrauch kirchlicher Gesänge für die verschiedenen Feste des Kirchenjahres. Das Ganze bildet eine Sammlung von Kyries mit Musiknoten, sowie ein Missale nebst Präfationen und Pater noster. Am Anfang von einer Hand des 17. Jahrhunderts eine Urkunde vom 13. December 1389 eingeschrieben. Wicboldus, ehemals Bischof von Culm, erklärt, nachdem er unlängst auf das Bisthum Culm in Folge vieler Ungerechtigkeiten und Gefangenschaft verzichtet, die Regierung desselben abgetreten und eine Jahresrente angewiesen erhalten, habe er zwei Vicarstellen in der Kirche St. Cunibert zu Cöln gestiftet und deren Dotirung angeordnet.

Nr. 838. Folio, Pergament, 14.—15. Jahrhundert (Hüpsch 256, 3). Der Inhalt besteht Blatt 2—7 aus der Allerheiligenlitanei, dann beginnt mit neuer Blattzahl 1—75 das Antiphonar von Weihnachten bis Ostern nebst Hymnen und Musiknoten, am Ende Bruchstück eines Officiums auf Thomas Cantuariensis episcopus. Auf dem später eingesetzten Vorsatzblatt steht: Ad honorem omnipotentis dei, gloriosissimae semper virginis Mariae necnon sanctorum confessorum pariterque pontificum Clementis, Cuniberti ac beatorum Ewaldorum martyrum patronorum correctus iste liber impensis domini Nicolai Kriepitz canonici anno domini millesimo quingentesimo octuagesimo octavo pro diaconis in latere reverendi domini praepositi stantibus et cantantibus (Hand des 16. Jahrhunderts).

Nr. 842. Grossfolio, Pergament, 15. Jahrhundert. (Hüpsch 223, 477). Chorbuch mit Antifonen und Hymnen und einer reichen Hymnensammlung von anderer Hand als Anhang. Aus Cöln. Blatt 1 in einem Initial beachtenswerth die Darstellung eines Dudelsackbläasers. Auf dem Vorsatzblatt steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts: In transfiguratione domini sequentia: Laudes deo dicat per omnia etc. mit Musiknoten.

Nr. 843. Folio, Pergament, 17. Jahrhundert, 13 Blätter. Aus Cöln. Missale. Blatt 1 Rückseite steht der Eintrag: In memoria d. P. Venraedt Coll. Propitiare, quesumus, domine famulorum tuorum Andreae prepositi et sacerdotis et aliorum amicorum suorum animabus etc. Blatt 7 ist eingeklebt, ein Pergamentdruckblatt mit Signatur CI aus einem Missale, 10 Zeilen auf der Spalte, Praefationen mit Musiknoten enthaltend. Am Ende der Hs. steht: Missale hoc dedit ecclesiae S. Cuniberti (zu Cöln) Guilielmus Fitzerus canonicus presbiter anno 1631 sowie das Monogramm G. F. M.

Nr. 844. Folio, Papier, 16. Jahrhundert (Hüpsch 149, 689). Antifonar aus Cöln.

Nr. 845. Folio, Pergament, 13.—15. Jahrhundert (Hüpsch 16). Antifonar Cölner Bisthums. Am Anfang ein Officium auf St. Servatius mit Hymnen und Musiknoten. Kyrie, Credo, Sanctus, Agnus dei, officium in transfiguratione domini mit Hymnus: Laudes deo dicat etc.

Nr. 847. Folio, Pergament, 15.—16. Jahrhundert. Antifonar aus Cöln.

Nr. 848. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert. Antifonarium und Hymnensammlung mit einem auf Cöln hinweisenden Kalender. Am Ende eine Anleitung über die Töne 1—8 nach dem Beispiel: Dixit dominus domino meo etc.

Nr. 849. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 627, 155). Antifonar aus Cöln.

Nr. 850. Grossfolio, Pergament, 16. Jahrhundert (Hüpsch). Antifonarium Cölner Bisthums.

Nr. 852. Folio, Pergament, 16. Jahrhundert (Hüpsch). Antifonarium, Psalterium und Hymnensammlung aus Cöln. Eintrag von einer Hand des 17. Jahrhunderts: Pro dominis senioribus in latere decani hunc librum r. d. Guilielmus Fizerus Marcoduranus canonicus et thesaurarius collegiatae S. Cuniberti Coloniae suo aere comparavit, in eo multos psalmos, hymnos propria manu scripsit atque anno 1642 moriens eundem pro animae suae refrigerio d.(ictae) ecclesiae S. Cuniberti legavit. Requiescat in pace Amen. Vornen ist in dem Codex ein ähnlicher Eintrag eingeschrieben.

Nr. 855. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert. Chorbuch mit Hymnen, Allerheiligenlitanei und Kalender. Eintrag: Liber collegiatae S. Andreae in Colonia anno 1536 secundus a latere decani. Die beiden Deckblätter und eins der Vorsatzblätter bestehen aus

Text der Schrift des h. Augustinus: de civitate dei Buch 17—18. Pergamenths. des 12. Jahrhunderts.

Nr. 856. Folio, Pergament, 15.—16. Jahrhundert (Hüpsch 620, 143). Graduale mit Musiknoten aus Köln.

Nr. 859. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 626, 154). Antifonar aus St. Cunibert zu Cöln. Officium sancte Aldegunde virginis mit Musiknoten. Blatt 10 steht folgender Eintrag von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Hunc librum scribi fecit honorabilis dominus Johannes Erlich de Andernaco reverendissimi domini archiepiscopi treverensis (!) in hac ecclesia sancti Cuniberti vicarius, et ipsum huic ecclesie sancti Cuniberti ob remedium anime sue ac benefactorum suorum contulit. Et quod uti debeant successores sui cum consedentibus et in eodem libro cantantibus in festivitibus infrascriptis salvo tamen, quod semper maneat in eadem ecclesia sub custodia thesaurarii et non alias. Anno domini M. cccc. lxxxii. ultima Marcii.

Nr. 861. Kleinfolio, Pergament, 15. Jahrhundert. Defectes Psalterium mit auf Köln hinweisender Allerheiligenlitanei.

Nr. 862. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert. Agende und Benedictionale aus St. Cunibert zu Cöln. Eintrag: Hee responsoria cum antiphonis, que sequuntur, cantanda sunt in locione altarium in cena domini, Cuniberti, sancti Iohannis, sancti Anthonii, sancti Quirini, sancte Margarete, Marie Magdalene, duodecim apostolorum, sanctorum Dyonisii etc., sancte crucis, sancte Barbare, s. Katherine b. Marie virginis, in altari in armario.

Nr. 863. Folio, Pergament, 14. Jahrhundert (Hüpsch). Defectes Antifonar Cölner Bisthums.

Nr. 870. Halbfolio, Pergament, 13. Jahrhundert (Hüpsch 698). Graduale aus St. Cunibert zu Cöln. Enthält Responsorien, am Ende solche auf die Ewalde, S. Pantaleon, Cunibert etc. mit Musiknoten auf vier Linien. Mit dem Eintrag: Hunc librum ex vetusto in hunc splendidiorum statum ex liberali donatione decorari fecit 1763 reverendissimus et amplissimus dominus Iulius . . . (ein Wort Rasur) patritius Mediolanensis archidiaconalium insignium collegiarum ecclesiarum B. M. V. ad gradus et s . . . (ein Wort Rasur) respective decanus archidiaconus Tremoniensis et Hammoniensis necnon canonicus diaconus capitularis huius sacrae nuntiaturae magister camerae.

871. Halbfolio, Pergament, 13. Jahrhundert (Hüpsch 228, 94). Graduale aus St. Cunibert zu Cöln, im Inhalt und Einband der

vorigen Nummer gleich, auch mit gleichem Eintrag. Enthält die Antifonen mit Musiknoten vom Advent an, Blatt 65 bis Schluss bildet eine Sammlung von Hymnen, Episteln und Lesestücken. Auf der Rückseite des ersten Blattes Namen von Chorsängern aus der Zeit 1588 bis 1626.

Nr. 872. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Cölner Graduale.

Nr. 874. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert. 178 Blätter. Missale aus Cöln mit Initialen und einem blattgrossen Gemälde.

Nr. 876. Grossfolio, Pergament, 14. Jahrhundert. Missale mit Initialen und einem guten blattgrossen Gemälde. Aus dem Cölner Bisthum. Eintrag: Anno domini millesimo ccc. quadringentesimo sexto in vigilia Ambrosii obiit quondam bone memorie dominus Henricus de Wintersbach decanus huius ecclesie, qui donavit diete ecclesie sancti Cuniberti hunc librum missalem, breviarium, duo psalteria, quorum unum est glosatum, que iacent in cathenis in choro, quo prepositus stare consuevit pro tempore. Item annos gracie prebende sue. Item curiam suam claustralem, que vendita fuit pro quingentis marcis minus quindecim.

Nr. 878. Folio, Pergament, 16. Jahrhundert (Hüpsch 518, 232). Antifonar aus Cöln, welche als Prachthandschrift Aehnlichkeit mit Nr. 850 besitzt. Eintrag: Anno millesimo quingentesimo duodecimo completus est liber iste purificationis beate Marie et orate pro datore istius libri. Amen.

Nr. 879 Quarto, Pergament, 15.—16. Jahrhundert (Hüpsch 250, 205). Chorsalter aus Cöln. Die Hs. ist gemischt mit Blättern aus einem Pergamentdruckwerk in Missaltype von 23 Zeilen ohne Blattzahlen, Custoden und Signaturen, mit rubricirten Initialen. Die Herkunft dieses Druckes konnte ich nicht feststellen, beachtenswerth für dessen Alter ist aber die handschriftliche Herstellung der Musiknoten in demselben.

Nr. 880. Quarto, Pergament, 14. Jahrhundert, 282 Blätter. Das Pergament ist theilweise Palimpsest einer Hs. des 12. Jahrhunderts, den Inhalt bilden Episteln und Evangelien durchs Kirchenjahr. Wahrscheinlich aus der Abtei Grafschaft.

Nr. 883. Folio, Pergament, 14. Jahrhundert (Hüpsch). Defectes Antifonar. Geschenk des Christian von Erpel Pfarrers in Spele, Cölner Bisthums und Cölner Domvicar an die Kirche beate Marie in Pasculo Coloniensi 1388 ipso die vigilie festi Palmarum.

Nr. 886. Quarto, Pergament, 13. Jahrhundert (Hüpsch 648).

Psalterium mit Hymnen unten am Rande, an mehreren Stellen Musiknoten. Mit Miniaturen auf Goldgrund. Am Ende defect. Wahrscheinlich aus Grafschaft.

Nr. 926. Mit Einträgen zur Geschichte von St. Pantaleon zu Cöln und der Abtei Deuz, vgl. n. Archiv XIII, S. 596. — Romanische Forschungen VI, S. 255.

Nr. 933. Quarto, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 814, 257). Graduale mit Musiknoten und Hymnen, aus Cöln. Gehörte dem Petrus Schriber Coloniensis.

Nr. 938. Octavo, Pergament, 13.—16. Jahrhundert (Hüpsch 187, 136). Cölner Antifonar und Todtenvigil. Gehörte dem Joannes Hackenbroech choralis 1574.

Nr. 939. Grossoctavo, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Defecte Agende und Antifonar aus Cöln.

Nr. 940. Octavo, Pergament, 14. Jahrhundert (Hüpsch). Cölner Brevier, am Anfang defect. Am Ende befindet sich ein grössten-theils gereimtes Officium auf Karl den Grossen. Vgl. Mone, Hymnen III, S. 349.

Nr. 945. Aus Grafschaft, vgl. Romanische Forschungen VI, S. 256. Mittheilungen über Erzbischof Anno von Cöln, aus dieser Quelle im n. Archiv XII, S. 209—217.

Nr. 952. Duodez, Papier, 15. Jahrhundert (Hüpsch 259). Breviarium nebst Hymnensammlung aus einem Magdalenenkloster im Cölner Bisthum. Das Buch scheint von Frauenhand oder einem des Lateins nicht kundigen Schreiber geschrieben zu sein, da es eine Unmasse Verstösse gegen die Latinität enthält. Als Anhang ein gedrucktes Officium S. Wolfgangi episcopi Ratisponensis duplex. Cöln 1640. 2 Blätter.

Nr. 954. Duodez, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 536, 266). Chorpsalter eines Nonnenklosters Cölner Bisthums. Gehörte der Schwester Maria Christine Vinhagen Predigerordens, im 17. Jahrhundert der Gertrudis Rosa von Metternich.

Nr. 957. Duodez, Papier und Pergament gemischt, 16. Jahrhundert. Agende mit Marien- und Allerheiligenlitanei. Eintrag: Liber monasterii sancti Alexandri martiris in Grasschap.

Nr. 970. Octavo, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 578, 238). Graduale mit Musiknoten aus St. Cunibert zu Cöln. Nach den Altären geordnet mit interessanten Bemerkungen auf solche bezüglich. Enthält Officien, darunter solche auf Cölner Localheilige.

Eintrag: Liber collegiate ecclesie sancti Cuniberti Coloniensis pro domino decano.

Nr. 980. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Chorpсалter aus dem Cölner Bisthum.

Nr. 1141. Octavo, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 762, 138). Antifonarium aus Cöln. Am Ende Aufnahmeformel einer Nonne. Gehörte der Elisabeth Cossmann.

Nr. 1226. Sedez, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Diurnale Cölner Bisthums, mehrhaft defect. Incipit cursus beate virginis domine nostre gloriose.

Nr. 1370. Sedez, Papier, 17.—18. Jahrhundert (Hüpsch). Die Hs. gehörte dem Otto von Manshofen im Jahr 1672. Der Inhalt besteht in einer Hymnensammlung. Den leeren Raum benützte der Besitzer zur Einschreibung von Einträgen über Geburten, Todesfälle und Einkleidungen von Töchtern im Kloster Rolandswerth und zu St. Brigitta zu Cöln, welche aus der Familie von Manshofen stammten. (Hand des 17.—18. Jahrhunderts).

Nr. 1447. Reisebuch nach Palästina 1475—76. Liber domus sanctorum Ioannis et Gulii in Colonia. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 257. Walther, neue Beiträge S. 94.

Nr. 1572. Octavo, Papier, 15. Jahrhundert (Hüpsch). Deutsches Brevier aus Cöln. Von der verborgenen Süßigkeit des H. Creutzes vnd was darin seye verharren vnd was man Reiniglich nach Gott begehren soll. (Unvollendet.)

Nr. 1842. Quarto, Pergament, 15. Jahrhundert (Hüpsch 802). Antifonar aus Cöln, am Ende fehlt ein Blatt.

Nr. 1946. 10. Jahrhundert. Aus Echternach. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 271 n. Archiv XIII, S. 597.

Nr. 1953. Aus Grafschaft. Vgl. Romanische Forschungen VI, 257.

Nr. 2244. Duodez, 13.—14. Jahrhundert. Jedenfalls aus Cöln. Mit Cölner Jahreszeiteinträgen, die aus dieser Quelle im n. Archiv XIII, S. 598 gedruckt sind (1269—1342).

Nr. 2653. Aus der Carthause zu Wesel. Vgl. Romanische Forschungen VI, S. 261—262.

Nr. 2663. Octavo, Pergament, 14. Jahrhundert (Hüpsch). Aus der Carthause zu Cöln. Enthält die musikalisch-theoretische Abhandlung des Ioannes de Grocheio. Vgl. Monatshefte für Musikgeschichte 1888, S. 50.

Nr. 2666. Mit Versen über die Schlacht bei Worringen (1288),

welche nach dieser Quelle in den Romanischen Forschungen VI, S. 10 gedruckt sind, aber nicht aus Cöln selbst stammen. Vgl. n. Archiv XIII, S. 598—99.

Nr. 2701. Enthält eine Abschrift der passio s. Eliphii (Patrons von Grosssanctmartin zu Cöln) und zwar die ältere Vita und eine Urkunde über die Erhebung der Gebeine dieses Heiligen. Vgl. n. Archiv XIII, S. 599.

Nr. 3114. Folio, Pergament, 15. Jahrhundert, sechs Blätter. Eintrag von einer Hand des 15. Jahrhunderts Seite 1: Brunonis de Crevelt presbiteri Coloniensis. Incipit hystoria sacratissime lancee et clavorum domini nostri Ihesu Christi, que celebranda est feria sexta post octavas Pasche.

Nr. 3311. Folio, Pergament, 14. Jahrhundert. Officium. In natali XI milium virginum Antiphon supra psalmos ad vespervas. O quam pulchra etc.